



PINA BAUSCH ZENTRUM

Projektbüro im Rathaus Wuppertal-Barmen

Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Ansprechpartner

Christian Koch

Projektgeschäftsführung

Telefon +49 202 563-6384

Telefax +49 202 563-8012

E-Mail projektgeschaeftsfuehrung@pinabauschzentrum.de

www.pinabauschzentrum.de



Das Kurzkonzept

Das Werk von Pina Bausch und ihr künstlerischer Nachlass haben den Rang eines nationalen Kulturerbes. Mit der Gründung des Pina Bausch Zentrums wollen die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Wuppertal dazu beitragen, dieses Erbe zu bewahren, lebendig zu erhalten und ihm neue Anknüpfungspunkte zu eröffnen. Mit der Entscheidung für den Umbau des Wuppertaler Schauspielhauses und des Sopp'schen Pavillons sowie die Errichtung eines Neubaus werden die Weichen gestellt, damit an der wichtigsten Wirkungsstätte der weltberühmten Choreografin ein international bedeutsamer Kulturort entstehen kann. Das Pina Bausch Zentrum wird international ausstrahlen und so das Interesse der ganzen Welt auf sich ziehen. Wuppertal wird zu einem vibrierenden Kristallisationspunkt für performative und darstellende Kunst. Das bietet für die Stadt, das Land und den Bund eine einmalige Chance – kulturell, aber auch wirtschaftlich. Besucher werden ein einmaliges und genreüberspannendes Programm erleben, das die Bühne und das Medium Theater gänzlich neu denkt und erfahrbar macht.

Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

Das auf der ganzen Welt gefeierte Tanztheater Wuppertal Pina Bausch erhält im Pina Bausch Zentrum eine eigene, feste Spielstätte. Damit können Ensemble und Leitung neue Wege gehen. Das Tanztheater Wuppertal wird neben der Pflege des Repertoires ein neues Profil erarbeiten, neue Ensemblemitglieder engagieren und mit außergewöhnlichen Künstlern aus anderen Sparten zusammenarbeiten, die wie Pina Bausch für Wandlung und Grenzüberschreitung stehen. Diese Neuverortung des Ensembles bekommt im Pina Bausch Zentrum Zeit und Raum für Entwicklungen, die das Tanztheater Wuppertal in eine neue Ära führen werden.

Das Programm des Tanztheaters im 21. Jahrhundert wird eine Balance zwischen dem Repertoire der Stücke von Pina Bausch und neuen Positionen aus der performativen Kunst schaffen. Um ihr künstlerisches Spektrum und damit das öffentliche Interesse zu erweitern, wird die Compagnie auch Genre-grenzen überschreitende Kooperationen mit Künstlern aus anderen Gebieten der Kunst eingehen. Dabei wird das weltweit gefeierte Ensemble seine einmaligen, engen Verbindungen zu international bekannten Künstlern aus den Bereichen Tanz, Film und Architektur auf der ganzen Welt nutzen.

Hinzu kommen wechselnde Kooperationen mit (Tanz-) Künstlern, Städten und Festivals in verschiedenen Ländern. So könnte etwa ein großes Festival Partner sein, ein eigenes Programm in Wuppertal zeigen sowie bei einer Produktion mit dem Tanztheater kooperieren und diese koproduzieren. Bestehende Partnerschaften mit Kraftzentren des Tanzes in aller Welt können in Wuppertal sichtbar werden und vielversprechende neue künstlerische Positionen aus allen Kontinenten würden hier auf ideale technische und räumliche Bedingungen treffen.

Das Pina Bausch Zentrum wird den Beginn einer neuen Ära für das Tanztheater markieren und exemplarisch zeigen, wie lebendig und fantasievoll ein künstlerisches Erbe tradiert werden kann.



Das internationale Produktionszentrum

Mit seiner flexiblen und großzügigen Infrastruktur kann das Pina Bausch Zentrum künstlerischen Produktionen von internationalem Rang professionelle Bedingungen und größtmöglichen Freiraum bieten. Es hat damit das Potential, wagemutige Arbeiten mit großer Strahlkraft international agierender Künstler exklusiv zu gewinnen.

Das Produktionszentrum bietet großen, genreübergreifenden Bühnenproduktionen aus dem In- und Ausland Raum und Gelegenheit für Uraufführungen, europäische und deutsche Erstaufführungen oder Wiederaufnahmen, nach den entsprechenden Endproben in Wuppertal. Zugleich werden neue Projekte und eigene Programmreihen initiiert. Mit seinem international ausgerichteten Programm macht das Produktionszentrum Wuppertal zur Drehscheibe und Heimstatt für wegweisende Künstler und spartenübergreifende künstlerische Projekte aus der ganzen Welt. Daneben bietet die Bühne auch die Gelegenheit für Gastspiele bestehender Produktionen oder außergewöhnliche Kooperationen mit großen Ensembles, weltweit gefragten Compagnien, die den Bühnenraum vollkommen neu definieren, Es bestehen bereits sehr intensive Verbindungen zu zahlreichen anderen wagemutigen Ensembles und Künstlern aus der ganzen Welt, die dafür gewonnen werden können, durch ihre Arbeiten die Strahlkraft des Pina Bausch Zentrums zu verstärken. Die internationale Ausrichtung schließt dabei sowohl an die ausgedehnte Reise- und Kooperationstätigkeit des Tanztheaters als auch an die von Pina Bausch selbst für Wuppertal und umliegende Städte entwickelten Internationalen Tanzfestivals an.

Die Pina Bausch Foundation

Die Pina Bausch Foundation erschließt gegenwärtig den umfangreichen künstlerischen Nachlass von Pina Bausch, um ihn in einem Archiv zugänglich zu machen. Mission der Stiftung ist es, das vielfältige Material und das kostbare Wissen über dieses einmalige künstlerische Werk lebendig zu erhalten, damit es weiterhin nachfolgende Generationen inspiriert und zu neuen kreativen Aktivitäten anregt.

Das Pina Bausch Archiv wird ein offener Ort des Lernens, Forschens und der Begegnung sein, in dem die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Erbe von Pina Bausch zusammenkommen. Die komplexen Materialschichten des Archivs werden in einer digitalen Datenbank zu finden sein, die auch zu unkonventionellen Wegen der Suche und des Forschens anregt und spannende und immer wieder neue Annäherungen an die Kunst von Pina Bausch und den Tanz ermöglicht.

Als Studien- und Forschungszentrum ist das Pina Bausch Archiv Anziehungspunkt und Zentrum der weltweiten Auseinandersetzung mit dem Werk von Pina Bausch. Vorträge, Seminare und Kongresse, die sich direkt und indirekt mit ihrem künstlerischen Erbe auseinandersetzen, werden dies zusätzlich anregen.

Weitere Schwerpunkte bilden z. B. Ausstellungen, interdisziplinäres Arbeiten und Workshops. Sowohl Angebote für den professionellen Tanzbereich, die einen Probe- und Entwicklungsraum für die nächste Generation von Tanzkünstlern schaffen, als auch vielseitige Angebote für Menschen unterschiedlichen Alters sowie unterschiedlicher Herkunft und Bildung werden es möglich machen, den großen künstlerischen Nachlass von Pina Bausch kennenzulernen, ihn zu erforschen und eigene Wege zu finden, sich mit ihm zu beschäftigen. Die Pina Bausch Foundation initiiert schon jetzt eigene Forschungsprojekte, Publikationsreihen und kooperiert mit Wissenschaftlern. Dies wird sie im Kon-



text der Arbeit des Pina Bausch Zentrums intensivieren und so zur Erschließung des Werks von Pina Bausch für neue Publikumsgruppen wesentlich beitragen.

Die Aktivitäten der Pina Bausch Foundation werden im Gefüge der Akteure im Pina Bausch Zentrum ein wichtiger Motor, Forschungs- und Entwicklungsraum sein, der ein wichtiges Fundament für die Arbeit der anderen Akteure bildet und mit Wissensgebieten wie Wissenschaft und Forschung, Bildung und Nachwuchsförderung verbindet.

Das „Forum Wupperbogen“

Der Begriff der Partizipation ist inzwischen zu einer relevanten Größe in allen Debatten über das Zusammenleben in modernen Gesellschaften geworden. Unter dem Dach des Pina Bausch Zentrums soll Partizipation aber mehr werden als die Teilhabe an vorgegebenen Projekten oder Prozessen, sondern aus künstlerischer Perspektive befragt, erprobt und angewandt werden. Die experimentelle Herausforderung und In-Frage-Stellung war schon immer eine wichtige Aufgabe der Kunst, und die Kunst Pina Bauschs, die aus dieser Perspektive als Vorreiterin einer solchen künstlerischen Befragung von gesellschaftlichen Verhältnissen gelten kann, dient den Aktivitäten des Pina Bausch Zentrums als Quelle der Inspiration.

So wie weltweit zehntausende Menschen über das Internet einen kollektiven Schatz freien Wissens zusammentragen können, so kann die Stadtgesellschaft im „Forum Wupperbogen“ ihre Beteiligung selbst organisieren. Hier werden Bürger, die im klassischen Theater nur Zuschauer sind, von Konsumenten eines Beteiligungsprozesses zu Akteuren, die auf eigene Initiative Bedürfnisse definieren, Ziele entwickeln und Ergebnisse erarbeiten. Das Forum Wupperbogen dient dabei als moderierter Verhandlungsort, an dem neue Formen von Wissensvermittlung, gesellschaftlicher Debatte, experimenteller sozialer Praxis und künstlerischer Infragestellung von Lebenswirklichkeiten stattfinden können.

Das Pina Bausch Zentrum wird so den Begriff der gesellschaftlichen Teilhabe neu aufladen, ihn in die Gesellschaftskultur der Stadt integrieren und damit einzigartig in der Bundesrepublik sein – mit Modellcharakter für andere Projekte in Deutschland und andernorts.

Diese Form der Partizipation muss der gesellschaftlichen Entwicklung immer einen Schritt voraus sein. Sie findet ihr Thema im Stadt- und Lebensraum, speist sich aber auch aus aktuellen und zu erwartenden künstlerischen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Damit kann nicht früh genug begonnen werden: Das Forum wird baldmöglichst seine Arbeit aufnehmen und die Entstehung des Pina Bausch Zentrums am Wupperbogen begleiten.

Das „Forum Wupperbogen“ wird zunächst mit drei Schwerpunkten aktiviert:

1. Künstler laden ein

Künstler und Gruppen unterschiedlicher Zusammensetzung entwickeln mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern Spiele und Anleitungen zum Kennenlernen und Erobern der Stadt. Künstler aktivieren auf ungewohnte Weise Orte im Stadtraum und schaffen so Zugänge zu den neuen „Spielplätzen“ der Stadt, rücken Ecken und Plätze ins Bewusstsein, die jeden Tag unbemerkt überquert werden.

Umgekehrt lädt das Forum Wupperbogen auch in das Pina Bausch Zentrum ein und öffnet es für einen Dialog der Kunst mit der Gesellschaft. Die Begegnung mit ungewöhnlichen künstlerischen Set-



zungen, Räumen und Situationen führt ebenso zu Austausch und Verständigung wie zu produktiven Missverständnissen.

2. Das Plenum

Als Plenum können die unterschiedlichsten Räume im Pina Bausch Zentrum dienen. Es dient der Diskussion, dem Austausch oder einfach als öffentlicher Ort, an dem Aktivitäten vorgestellt und eigenen Anliegen Ausdruck verliehen werden kann. Im Plenum werden Entwicklungen thematisiert, die in der Gesellschaft virulent sind. Es bietet einen Ort für Diskurs- und Präsentationsveranstaltungen aller Art, vom Vortrag über Science Slams bis zur TED-Konferenz. Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Privilegien knüpfen hier ein Netz aus sozialer Kompetenz und gegenseitigem Vertrauen.

3. Portal Wissen

Foundation und Tanztheater geben ihr Wissen heute schon praktisch weiter, etwa in Ausstellungen, Workshops, bei der Weitergabe von Stücken an Dritte, oder bei innovativen Diskussionsformaten, bei denen gleichzeitig Wissen weitergegeben und für die Nachwelt gesammelt wird. Solche Formate werden im Forum Wupperbogen weiterleben und weiterentwickelt.

In Kooperation mit Schulen, Universitäten, Kunstakademien, der Junior Uni, aber auch mit anderen kompetenten Partnern, beispielsweise dem Wuppertal Institut, dem Duisburger Centre for Global Cooperation Research und international agierenden Institutionen verschiedenster Wissensbereiche, veranstaltet das Portal neuartig konzipierte Formate jenseits von klassischen Kongressen, Ausstellungen oder Vorträgen. Schwerpunkte sind die Diskussion und Präsentation von Praxisbeispielen etwa zum Thema Partizipation mit Laien, Künstlern, Wissenschaftlern und Experten unterschiedlicher Provenienz.

Damit wird das „Forum Wupperbogen“ zu weit mehr als einer Stätte der Begegnung für die Bürger der Stadt. Es wird zu einer tragenden Säule des Pina Bausch Zentrums, zum Ausweis einer im Wortsinne demokratisch verfassten Stadtgesellschaft. Das macht die Stadt spannender und lebenswerter für ihre Bewohner und zu einem attraktiven Anziehungspunkt in einer globalisierten Welt.